

Zu viel.

Nenn mich Spinner, nenn mich dumm,
Leiden ist der Sinn,
gestern sprang mein Herz auf stumm,
hört seitdem nicht hin.

Ruf mich spröde, Lügner auch,
du weißt ja, wie's mir geht,
ein Feuer ist es, was ich brauch,
ein gleißender Komet.

Schimpf mich Feigling, penetrant,
keiner kann's wie du.
Denn du hast mich mehr als erkannt,
und dennoch machst du zu.

Ich nenn dich gar nichts, ruf nur still
dein' Namen in den Wind,
ein Kribbeln ist's, was ich nur will,
doch bleibe ich das Kind.
(Das nach zu viel wohl sinnt.)